



## Wenn Abwasser nicht bis in die Kläranlage fliesst

SCHAFFHAUSEN. Rund die Hälfte der privaten Anschlüsse an die Kanalisation seien heute undicht. Deshalb fliesse das verschmutzte Abwasser nicht gesamthaft zur Kläranlage, sondern versickere irgendwo und verschmutze Böden und Grundwasser. Dieser Befund wurde kürzlich in der Zeitschrift «Schweizer Gemeinde» diskutiert, dem Informationsorgan des Schweizerischen Gemeindeverbandes.

### Öffentliche Hand gefragt

Grossstadtrat Nino Zubler (Juso) hat vor diesem Hintergrund eine Kleine Anfrage zur Abwasserentsorgung in Schaffhausen eingereicht. Er schreibt: «Schätzungen zufolge sind in der Schweiz bis zu 50 Prozent der privaten Anschlüsse ans öffentliche Abwassersystem undicht – mit unkalkulierbaren Konsequenzen für Mensch und Umwelt.» Gemäss dem Verband der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute sei bei dieser Problematik auch die öffentliche Hand gefragt. Die Stadt Baden etwa kontrolliere als Aufsichtsbehörde jährlich rund 100 private Anschlüsse und ordne bei Bedarf die notwendigen Sanierungsmassnahmen an.

Konkret fragt Zubler den Stadtrat, was dieser unternehme, um dem Problem der Abwasserentsorgung entgegenzuwirken. Er will wissen, ob weitere Massnahmen geplant seien. Er erkundigt sich, wie der Stadtrat die Dringlichkeit einer Sanierung des Abwassersystems einschätze und ob er bereit sei, Kosten für die Untersuchung von privaten Anschlüssen zu übernehmen. (dj.)